

# Leitbild des ZFP Primar Eupen – Ausführungsprogramm

Alle Kinder (Erwachsene) sind wichtig.  
Ich auch.

–

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

<p>1. Jeder Mensch hat das Recht auf die Sicherung seiner vitalen Grundfunktionen.</p>	<p>2. Jeder Mensch verdient Respekt und Wertschätzung.</p>	<p>3. Jeder Mensch hat das Recht auf Kommunikation. (verbal und nonverbal)</p>	<p>4. Jeder Mensch braucht Beziehungen und Einbindungen in eine Gemeinschaft.</p>
<p>5. Jeder Mensch möchte sein Leben aktiv und selbstbestimmt gestalten.</p>	<p>6. Jeder Mensch möchte in seiner Individualität akzeptiert werden.</p>	<p>7. Jeder Mensch hat das Recht, auf seine Weise zu lernen.</p>	<p>8. Jeder Mensch hat das Recht auf Teilhabe an der Gesellschaft.</p>

## Schüler

<p>Ich erhalte ausreichend gesunde Nahrung und Flüssigkeit in der für mich am besten geeigneten Form/Menge. <u>Zum Beispiel:</u> - Berücksichtigung Allergien - kulturelle Bedürfnisse bezüglich Nahrung werden respektiert - Wasser steht immer zur Verfügung</p> <p>Ich habe die Möglichkeit, in Gemeinschaft eine Mahlzeit einzunehmen. <u>Zum Beispiel:</u> - Mensa - Kleingruppe im Klassenverband</p> <p>Ich habe die Möglichkeit, verschiedene Nahrungsmittel kennen zu lernen.</p> <p>Meinem Bedürfnis nach individueller Pflege, nach unterschiedlicher Lagerung, nach Ruhe und Entspannung wird</p>	<p>Ich spüre im Umgang mit Lehr- und Betreuungskräften echtes Interesse an meiner Person. <u>Zum Beispiel:</u> - werde ernst genommen, egal in welchem emotionalen Zustand ich mich befinde</p> <p>In Pflegesituationen wird meine Intimsphäre beachtet. <u>Zum Beispiel:</u> - schließen der Tür des Pflege- und Toilettenraumes</p> <p>Meine Individualität wird respektiert. <u>Zum Beispiel:</u> - körperliche und geistige Stärken und Beeinträchtigungen werden akzeptiert - Charakterzüge werden respektiert</p> <p>Ich erfahre, dass meine Lehr- und</p>	<p>Ich erlebe, dass meine Äußerungen wahrgenommen, evtl. interpretiert und beantwortet werden. <u>Zum Beispiel:</u> - mein Schreien kann verschiedene Bedeutungen haben</p> <p>Ich erhalte die für mich geeigneten Kommunikationshilfen und die nötige Zeit, mich auszudrücken.</p> <p>Ich werde altersgemäß (oder meinem Entwicklungsstand entsprechend) und respektvoll angesprochen. <u>Zum Beispiel:</u> - Kinder mit geistiger Beeinträchtigung werden in kurzen und klaren Sätzen angesprochen (nicht in Kleinkindsprache)</p> <p>Ich lerne mit meinen Mitschülern auf unterschiedliche Art und Weise zu</p>	<p>Ich habe Gelegenheit, mit verschiedenen Personen unterschiedliche Beziehungen einzugehen und zu pflegen. <u>Zum Beispiel:</u> - Lehrer /Erzieher - Paramediziner - Kindern mit und ohne Beeinträchtigung (Campus)</p> <p>Ich bin wichtiger Teil der Schulgemeinschaft. <u>Zum Beispiel:</u> - aktive Teilnahme am Montag-Morgenkreis (Gebärden erlernen, Wochenendbericht,...) - tägliche Teilnahme am Abschlusskreis (Lied) - Im Rahmen der MoNa (Montagnachmittag-aktivität) erhalte ich die Gelegenheit mit Schülern der anderen Klassen zu arbeiten.</p>
---	--	--	---

<p>angemessen erfüllt. <u>Zum Beispiel:</u> - Mittagsschlaf</p> <p>Ich habe die Möglichkeit körperlich aktiv zu sein. <u>Zum Beispiel:</u> - Sport/Schwimmen/ Therapiebecken - Reittherapie - Pausenhof</p>	<p>Betreuungskräfte im Umgang mit mir ein Vorbild für andere (Kinder und Erwachsene) sind und ihr Handeln reflektieren.</p>	<p>kommunizieren. <u>Zum Beispiel:</u> - Gebärden - UK Material - leichte Sprache</p>	
---	---	---	--

<p>Ich erlebe, dass mir etwas zugetraut wird und bekomme die notwendige Zeit, in meinem Handeln selbstständig zu werden. <u>Zum Beispiel:</u> - MoNa (Montagnachmittag-aktivität) - Alltagshandeln</p> <p>Ich habe Fähigkeiten und werde in meiner Entwicklung immer wieder unterstützt.</p> <p>Ich erhalte Unterstützung, um selbst aktiv zu werden und eigene Entscheidungen zu treffen.</p>	<p>Ich werde in meiner Persönlichkeit angenommen.</p> <p>Ich erfahre, dass meine Interessen erkannt und berücksichtigt werden. <u>Zum Beispiel:</u> - Sachkundethema - Pausenhof/Spiele</p> <p>Mein gesamtes Lebensumfeld wird wahrgenommen und nach Möglichkeit mit einbezogen. <u>Zum Beispiel:</u> - kulturelle Bedürfnisse - Feierlichkeiten - Werte werden von allen respektiert</p>	<p>Ich fühle mich sicher in der Schule und im Klassenverband.</p> <p>Ich bekomme Angebote, die individuelle Lernwege zulassen und zeitgleich Sinneserfahrungen ermöglichen. <u>Zum Beispiel:</u> - Snoezelraum - Psychomotorik - Reittherapie</p> <p>Ich bekomme vielfältige, individuelle Lernangebote und nehme an der Gestaltung von Alltagshandlungen aktiv teil. <u>Zum Beispiel:</u> - genügend Zeit zum Lernen/ aktiv werden - häusliche/ praktische Arbeiten</p>	<p>Ich bekomme die nötige Unterstützung, um in der Gesellschaft an- und zurecht zu kommen. <u>Zum Beispiel:</u> - Umgang mit dem Rollstuhl oder E-Rolli erlernen - Unterstützte Kommunikation</p> <p>Über meine Klassen- und Schulgemeinschaft hinaus erhalte ich alters- und zeitgemäße Bildungs- und Kulturangebote. <u>Zum Beispiel:</u> - sportliche Aktivitäten - Theaterbesuche - Kreativtag</p> <p>Ich erfahre soziale Kontakte und erlebe Austausch mit fremden Animatoren, Betreuern, Lehrern im Rahmen von außerschulischen Aktivitäten. <u>Zum Beispiel:</u> - Megaprojekt - Kreativtag - Fairplayer - Polizei - Lesepate - Kultur macht Schule</p>
--	---	--	--

			Ich erhalte die Möglichkeit, Regeln, Umgangsformen, Tischmanieren außerhalb des Schulhauses anzuwenden.
--	--	--	---

## Lehrkraft/Betreuer

<b>1.</b> <b>Jeder Mensch hat das Recht auf die Sicherung seiner vitalen Grundfunktionen.</b>	<b>2.</b> <b>Jeder Mensch verdient Respekt und Wertschätzung.</b>	<b>3.</b> <b>Jeder Mensch hat das Recht auf Kommunikation. (verbal und nonverbal)</b>	<b>4.</b> <b>Jeder Mensch braucht Beziehungen und Einbindungen in eine Gemeinschaft.</b>
<b>5.</b> <b>Jeder Mensch möchte sein Leben aktiv und selbstbestimmt gestalten.</b>	<b>6.</b> <b>Jeder Mensch möchte in seiner Individualität akzeptiert werden.</b>	<b>7.</b> <b>Jeder Mensch hat das Recht, auf seine Weise zu lernen.</b>	<b>8.</b> <b>Jeder Mensch hat das Recht auf Teilhabe an der Gesellschaft.</b>

<p>Ich ermögliche Spaß an Geruchs- und Geschmacks-erlebnissen (auch im Falle der Ernährung über Sonde) und übe Geduld im Beibringen selbständiger Nahrungsaufnahme.  <u>Zum Beispiel:</u>  - trinken  - kauen  - „Tischmanieren“</p> <p>Ich Sorge dafür, dass die Schüler nach ihren Bedürfnissen zur Toilette gehen können (oder nach Förderplan)  <u>Zum Beispiel:</u>  - Toilettentraining</p>	<p>Ich spreche nicht in seinem Beisein über den Schüler, sondern mit ihm.</p> <p>Ich spreche den Schüler an, bevor ich handele und halte auch die Mitschüler an, dies zu tun.  <u>Zum Beispiel:</u>  - Schüler im Rollstuhl ansprechen, bevor er geschoben wird</p> <p>Ich setze mich mit den Schwächen/Stärken/Eigenheiten eines jeden Kindes auseinander.</p> <p>In Pflegesituationen beachte ich die Intimsphäre eines jeden Schülers.  <u>Zum Beispiel:</u>  - schließen der Tür des Pflege- und Toilettenraumes</p>	<p>Ich zeige Interesse an den Kommunikations-Hilfen der Schüler und biete diese an.  <u>Zum Beispiel:</u>  - Morgenkreis Step by Step mit „Ich bin da“</p> <p>Ich fördere die unterstützte Kommunikation unter den Mitschülern.  <u>Zum Beispiel:</u>  - Gebärden erlernen  - UK Material im gemeinsamen Morgenkreis/Lernfeiern...</p> <p>Ich zeige ein offenes Ohr für alle und baue Kommunikations-Momente im Schulalltag ein.  <u>Zum Beispiel:</u>  - Morgenkreis  - Gesprächskreis  - individuellen Dialog</p> <p>Ich bemühe mich, um eine respektvolle</p>	<p>Ich gebe Unterstützung und schaffe Möglichkeiten, damit Schüler Kontakt zu ihren Mitmenschen aufnehmen können und biete den „Raum“, um Beziehungsfähigkeit zu üben.  <u>Zum Beispiel:</u>  - MoNa  - Religionsunterricht gemeinsam mit der SGU (Städtischen Grundschule Unterstadt)</p> <p>- auf dem Campus mit den Schülern der Sekundarabteilung</p> <p>- Schülerassistenten der ECEF / SGU während der Pause</p> <p>Ich übergebe Aufgaben und Ämter für die Klasse.  <u>Zum Beispiel:</u>  - Botengänge zum Sekretariat  - Streitschlichter in den Klassen</p>
---	--	--	--

		<p>Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft.</p> <p>Ich Sorge für einen regelmäßigen Austausch innerhalb des pädagogischen Teams.</p>	<p>Ich verlange nicht, dass die Schüler mit jedem auskommen müssen; sie sollten jedoch jedem (Schüler – Lehrer) respektvoll begegnen.</p>
<p>Ich glaube „immer wieder“ an die Fähigkeiten und Fortschritte der Schüler.</p> <p>Ich biete den Schülern nach Möglichkeit Alternativen an, behalte aber mein Ziel im Auge.</p> <p>Ich traue den Kindern zu, eigene Entscheidungen zu treffen.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsmethode</li> <li>- Wahl treffen</li> <li>- freies Arbeiten</li> <li>- praktische Arbeiten</li> <li>- zwischen verschiedenen Angeboten wählen</li> </ul> <p>Ich ermögliche einen angemessenen Zeitrahmen zur Entwicklung eines autonomen Handelns meiner Schüler.</p>	<p>Ich biete dem Entwicklungsalter angepassten Unterrichtsstoff an, der die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes fördert.</p> <p>Jugendlichen biete ich auch altersgemäße Aktivitäten an.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Musik/Lieder/Tanz</li> <li>- Ateliers</li> <li>- Kreatives</li> <li>- Sexualerziehung</li> </ul> <p>Ich berücksichtige gleichermaßen das Bedürfnis nach Aktion und Ruhe.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mittagspause</li> </ul> <p>Ich beobachte die Schüler individuell, passe die Lernmethoden in Absprache mit dem Klassenteam an und halte die Resultate fest.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- individueller Förderplan für jedes Kind</li> <li>- Kompetenzraster</li> <li>- Portfolio</li> <li>- Zeugnis</li> </ul>	<p>Ich gebe Sicherheit durch Rhythmisierung, Strukturierung des Schulalltags und Freiraum für aktuelle Ereignisse und Bedürfnisse.</p> <p>Ich Sorge für eine gute Atmosphäre in meiner Klasse.</p> <p>Ich mache vielfältige, dem Entwicklungsstand entsprechende, Lernangebote.</p> <p>Ich stelle meine Lernmethoden in Frage, informiere mich über andere Vorgehensweisen, bin offen für Weiterbildungen und gebe mir aber auch die nötige Zeit, Neues in die Realität umzusetzen.</p>	<p>Ich biete außerschulische soziale, kulturelle Aktivitäten und Ausflüge/Reisen an.</p> <p><u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Museumsbesuch</li> <li>- Marktbesuch</li> <li>- sportliche Aktivitäten der Französischen und der Deutschsprachigen Gemeinschaft</li> <li>- öffentliches Schwimmbad</li> <li>- Ausflüge</li> <li>- Theaterbesuche</li> <li>- Schneeklasse</li> <li>- gegebenenfalls Gottesdienstbesuche</li> </ul> <p>Ich ermögliche neue Erfahrungen durch Partner- und Kooperationsklassen. <u>Zum Beispiel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Campus-Aktivitäten</li> <li>- Schulhof/ Pause</li> <li>- Scheffau</li> </ul> <p>Ich erarbeite Umgangsformen und Regelwerk oder passe die Regeln den individuellen Möglichkeiten des Kindes an.</p>

**„Wir sind nicht nur verantwortlich für das was wir tun,  
sondern auch für das, was wir nicht tun.“**